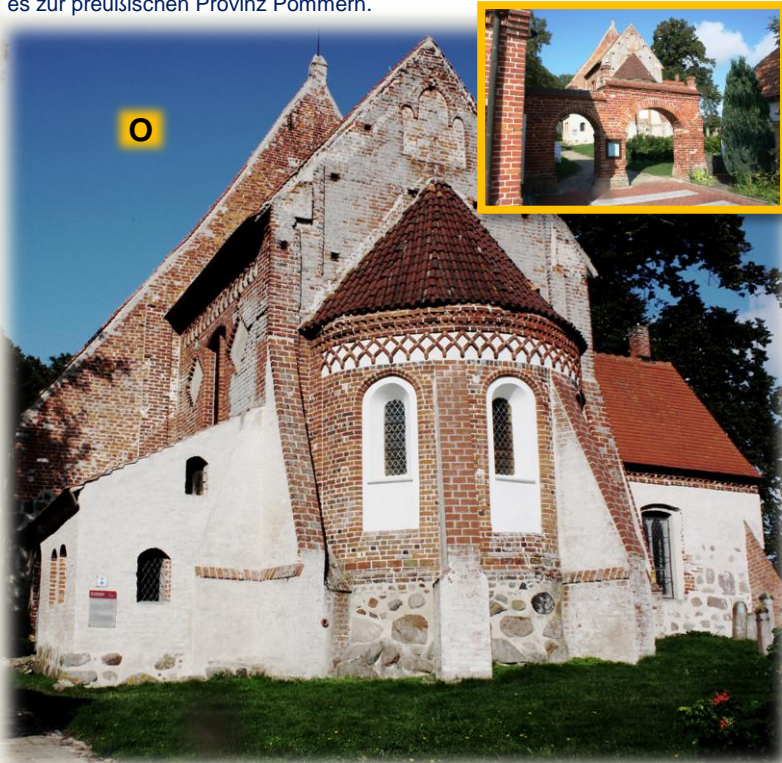


18556 Altenkirchen (VR)

[~ 39 km nÖ 18439 Stralsund; UTM: 33U 393 6055]

Altenkirchen auf Rügen ist Hauptort der Halbinsel Wittow. Das Dorf war bis 1326 Teil des Fürstentums Rügen und danach des Herzogtums Pommern. Mit dem Westfälischen Frieden von 1648 wurde Rügen und somit auch Altenkirchen ein Teil von Schwedisch-Pommern. Im Jahr 1815 kam es zur preußischen Provinz Pommern.



Die Kirche wurde um 1170 (Beginn der Christianisierung Rügens), vermutlich von dänischen Bauleuten, auf einem slawischen Begräbnishügel errichtet. Sie ist der zweitälteste Sakralbau auf Rügen. Der älteste Bauteil ist der Chor. Er und die Apsis wurden im Jahre 1200 fertig gestellt.

1240 wurde der aus gotländischem Kalkstein gefertigte Taufstein aufgestellt. Er zeigt vier Köpfe, welche die vier Ströme des Paradieses symbolisieren sollen. 1724 wurde der Barockaltar von Elias Keßler aus Stralsund geschaffen (zu Keßler s. Rakow).

In der südlichen Vorhalle befindet sich der waagrecht eingemauerte „Svantevitstein“, der aus der Zeit vor der Christianisierung stammt. Dieser Bildstein ist das älteste und am besten erhaltende Denkmal aus der Slawenzeit auf Rügen. Es handelt sich um den Grabstein eines Priesters der Tempelburg auf dem Kap Arkona. Vor diesem Stein opferten die Ranen Hühner, wenn sie es wieder einmal nicht rechtzeitig zur Tempelburg geschafft hatten.

Im 14. Jh. führten die Rügäner ständig Waffen mit sich, so dass der damalige Pfarrer in der Sakristei eine Waffenkammer einrichten ließ. Die auch noch heute erkennbaren Hauszeichen in diesem Raum kennzeichnen den Ablageplatz der mitgeführten Waffen für die einzelnen Familien.

Erst nach Ablage der Waffen durfte man über diesen gesonderten Zugang die Kirche betreten und der Pfarrer konnte den Gottesdienst zelebrieren, ohne dass seine Gemeinde dabei ständig an ihren Waffen herumspielte.

Nächstgelegene Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Rügen s. Bobbin, Patzig.

